



"Neubauzahlen rauf, Mieten runter"



Robert Feiger, Bundesvorsitzender IG BAU, Foto: IG BAU Alexander Paul Englert

Der Bundesvorsitzende der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) Robert Feiger ruft zur Teilnahme an der für nächsten Samstag, 11. September, geplanten Großdemonstration in Berlin gegen hohe Mieten und Verdrängung auf.

"In den vergangenen zehn Jahren hat die Anzahl der Menschen, die auf eine Wohnung mit niedriger, bezahlbarer Miete unbedingt angewiesen sind, dramatisch zugenommen – um sage und schreibe 1,28 Millionen. Deshalb ist unsere Forderung an die kommende Bundesregierung klar: Die Neubauzahlen müssen hoch, damit sich die Lage auf dem Wohnungsmarkt wieder entspannt." Konkret sieht Feiger den Neubau-Bedarf bis 2025 bei rund 1,5 Millionen Wohnungen. "Und das müssen vor allem Sozialwohnungen und bezahlbare Wohnungen sein."

Fast die Hälfte der 8,4 Millionen Haushalte in Deutschlands Großstädten müssen mehr als 30 Prozent ihres Nettoeinkommens für die Miete ausgeben, wie Zahlen der Hans-Böckler-Stiftung zeigen. Erschwerend kommt hinzu: nur noch 1,1 Millionen Wohnungen in Deutschland sind preisgebundenen Wohnungen.

Der IG BAU-Chef spricht sich auch für die Einführung einer neuen Wohngemeinnützigkeit aus. "Es ist höchste Zeit, dem Gemeinwohl wieder Vorfahrt vor Profitinteressen zu geben. Solch eine Gemeinnützigkeit hatte die bereits in der alten Bundesrepublik für bezahlbares Wohnen und einen adäquaten Bestand an Sozialwohnungen gesorgt. Ihre Abschaffung in den frühen 90er-Jahren war ein großer Fehler und trägt Mitschuld an der heutigen Situation auf dem Wohnungsmarkt, auf dem sich steigende Mieten und Grundstückspreise wechselseitig befeuern."

Zum Hintergrund: Gemeinnützige Wohnungsunternehmen erfüllen soziale Vorgaben insbesondere beim Mietpreis, sie akzeptieren eine enge Begrenzung ihrer Gewinne und investieren Erträge wieder in den Wohnraum. Im Gegenzug erhalten sie Förderungen und steuerliche Vorteile.



IG Bau startet „Lockruf in die Wahlkabine“

Gewerkschaft mit Kritik an Mietpreisen

Rees/Emmerich. Das Wohnen fängt beim Wählen an: „Für die Mieten im Kreis Kleve gibt es seit Jahren nur eine Richtung – nämlich immer nach oben“, sagt Karina Pfau. Die Bezirksvorsitzende der IG Bau Duisburg-Niederrhein beruft sich dabei auf eine Mietpreis-Analyse des Pestel-Instituts.

Kosten fürs Wohnen

Im Fokus der Untersuchung steht der Anstieg der Kosten fürs Wohnen, die der Staat übernimmt, wenn Haushalte auf Hartz IV angewiesen sind: Selbst die Kaltmiete für Wohnungen mit einfachem Standard ist demnach im Kreis Kleve von 5,30 Euro pro Quadratmeter (im Januar 2015) auf 6,30 Euro (im April 2021) enorm angestiegen – ein Plus von 19 Prozent. Zum Vergleich: Die Verbraucherpreise haben im gleichen Zeitraum deutlich weniger zugelegt – nämlich um 9,8 Prozent, so das Pestel-Institut. „Die neue Bundesregierung muss sich enorm ins Zeug legen und für mehr Wohnungen sorgen“, so Karina Pfau. Es fehlten vor allem bezahlbare Wohnungen und Sozialwohnungen – gerade auch im Kreis Kleve.

„Die Situation im Kreis Kleve ist damit Teil der bundesweiten Misere auf dem Wohnungsmarkt“, sagt der IG Bau-Bundesvorsitzende Robert Feiger. Das Drehen an der Mietspirale müsse ein Ende haben. „Die Mieten müssen wieder runter. Dafür muss der Neubau aber deutlich nach oben gehen – vor allem bei den bezahlbaren Wohnungen und bei Sozialwohnungen“, fordert Feiger. Deshalb müsse die neue Bundesregierung „schleunigst ein Wohnungsbau-Paket“ auf den Weg bringen.

Kritischer Blick

„Damit das passiert, ist eine Botschaft wichtig: Das Wohnen fängt beim Wählen an“, so Feiger. Der IG Bau-Chef appelliert deshalb, „einen kritischen Blick in die Wahlprogramme der Parteien zu werfen und genau zuzuhören, was von denen kommt, die in den Bundestag und ins Kanzleramt wollen“. Es gebe Parteien, die bereits klare Zielmarken gesetzt hätten. Andere dagegen vermieden konkrete Zahlen. Dazu startet die IG Bau jetzt einen „Lockruf in die Wahlkabine“ – mit Wahl-Clips und der Aufforderung: „...ixen gehen!“ Die IG Bau sieht darin einen „Weckruf zur Wahl“.